



Univ. Prof. Dr. Lars E. Laubhold

Lebenslauf

- 1988–1990 Musikstudium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin (ost) im Hauptfach Trompete
- 1990–2000 Ausbildung zum Metallblasinstrumentenmacher in Markneukirchen (Sachsen) beim Traditionsunternehmen Jürgen Voigt, nachfolgende Berufsausübung im Lehrbetrieb
- 1997–2000 Leiter einer Werkstattfiliale der Fa. Voigt in Kremsmünster; Spezialisierung auf Restaurierungen historischer Musikinstrumente; enge Zusammenarbeit mit dem Musikinstrumentenmuseum des Vereins „Musica Kremsmünster“ auf Schloss Kremsegg, Kremsmünster (Oberösterreich)
- 2001–2005 freier Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Salzburger Musikgeschichte; als solcher hauptverantwortlich für Koordination und Redaktion der Textbeiträge zur neuen *Salzburger Musikgeschichte* (Verlag Pustet, Salzburg 2005)
- 2007 Abschluss eines Diplomstudiums (Musikwissenschaft) an der Paris Lodron Universität Salzburg mit der Magisterarbeit: *Magie der Macht. Eine quellenkritische Studie zu Johann Ernst Altenburgs „Versuch einer Anleitung zur heroisch-musikalischen Trompeter-und Pauker-Kunst“* (Halle 1795), überarbeitete Fassung Königshausen & Neumann: Würzburg 2009
- 2007/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Salzburg
- 2007–2015 Mitarbeiter zweier FWF-geförderter RISM-Projekte zur Erforschung des Repertoires der Salzburger Dommusik im 18. Jahrhundert am Archiv der Erzdiözese Salzburg, Gründungsmitglied der RISM-Arbeitsgruppe Salzburg
- März 2008 Mitorganisator (gemeinsam mit Jürg Stenzl) des internationalen Symposiums *Herbert von Karajan (1908–1989). Der Dirigent im Lichte einer Geschichte der musikalischen Interpretation*, Paris Lodron Universität Salzburg. Mitherausgeber des gleichnamigen Tagungsbandes (Pustet: Salzburg 2008)

- März 2011 Mitorganisator des internationalen Symposiums *Keine Chance für Mozart. Fürsterzbischof Hieronymus Colloredo und seine Hofkapellmeister*, RISM Arbeitsstelle am Archiv der Erzdiözese Salzburg; Mitherausgeber des zugehörigen Tagungsbandes
- Wintersemester 2012/13 Lehrauftrag zum Thema der musikalischen Interpretationsforschung an der Universität Mozarteum Salzburg (gemeinsam mit Thomas Hochradner)
- Oktober 2013 Promotion mit der Dissertation: *Von Nikisch bis Norrington: Beethovens 5. Sinfonie auf Tonträger. Ein Beitrag zur Geschichte der musikalischen Interpretation im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit*, publiziert bei edition text + kritik, München 2014
- 2014–2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Internationalen Stiftung Mozarteum, im Rahmen der Digitalen Mozart-Edition, Abteilung Handschriften
- seit 2016 Universitätsprofessur mit den Schwerpunkten Interpretationsforschung und Instrumentenkunde an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz in Kooperation mit dem Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg in Kremsmünster
- Mai 2017 „*D'une grande sonorité*“ – *Vom großen Klang des Fortschritts*, Ausstellung zur Sammlung er Blasinstrumente des Musikinstrumentenmuseums Schloss Kremsegg, Kremsmünster
- seit 2017 Projektbeteiligung im FWF-Projekt *Towards Interdisciplinary, Computer-assisted Analysis of Musical Interpretation: Herbert von Karajan* (P 29840-G26, Leitung: Peter Revers)
- März 2018 Mitorganisator des internationalen Salterio-Tages im Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg, Kremsmünster
- November 2018 Ausrichtung der internationalen Fachtagung *Mehr als Schönbergs Pianist. Eduard Steuermann und die Aufführungspraxis der Wiener Schule*. Symposium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, 15.–17. November 2018.

Hier geht's zur aktuellen [Publikationsliste](#).